

LIECHTENSTEINER Vaterland



Die Köpfe hinter der Initiative «HalbeHalbe»: Hannah Blecha, Corina Vogt-Beck, Remo Looser, Martina Haas, Walter Kranz, Roland Marxer und Jnes Rampone-Wanger (v.l.). (Tatjana Schnalzger)

Politik

Unterschriftensammlung für «HalbeHalbe» startet am Freitag

Das Initiativbegehren ist verfassungsgemäss. Jetzt hat das Initiativkomitee sechs Wochen Zeit, um 1500 Unterschriften zusammenzubringen.

Der Landtag hat dem Initiativbegehren «HalbeHalbe» grünes Licht gegeben: Am Mittwochvormittag waren sich alle Parteien einig, dass das Initiativbegehren mit der Verfassung wie auch mit den bestehenden Staatsverträgen übereinstimmt.

Inhaltliche Diskussion über die Initiative gab es keine. Das sei gut so, sagte Corina Vogt-Beck, Mitglied des Initiativkomitees: So könne die Unterschriftensammlung in Kürze neutral und nicht schon von politischer Meinung gefärbt beginnen.

Nun geht das Initiativbegehren wieder an die Regierung zurück, worauf bereits heute die amtliche Kundmachung folgt, wie die Regierungskanzlei bestätigt hat. Das heisst: Das Initiativkomitee kann mit der Unterschriftensammlung am Freitag loslegen.

Sechs Wochen Zeit für 1500 Unterschriften

Von diesem Zeitpunkt an bleibt dem Initiativkomitee sechs Wochen Zeit, um 1500 Unterschriften zusammenzubringen. Wochen, die von den Initianten mit verschiedenen Massnahmen und Aktionen intensiv begleitet werden, wie Vogt-Beck sagt. Eine strenge Zeit nimmt sie aber gerne in Kauf, denn: «Wichtig ist, dass es zu einem erfolgreichen Abschluss kommt.»

Zum einen stecken hinter dem Initiativbegehren Hunderte von Stunden mühevoller Arbeit. «Zum anderen haben wir es mit einer mehrheitsfähigen Lösung zu tun.» Anders als bei der einst vorgeschlagenen Frauenquote, die eben nicht überall auf positive Resonanz gestossen ist. «Ich persönlich bin immer noch überzeugt davon, im Endeffekt geht es aber um eine Lösung, die eine politische Mehrheit finden kann.»

Vor allem handle es sich um eine Lösung, die den politischen Mitspielern die Chance gebe, selbst die beste Möglichkeit zu finden, um eine ausgewogene Vertretung beider Geschlechter in politischen Gremien zu fördern. «Und wir haben vollstes Vertrauen in den Landtag und in die Regierung, dass sie den richtigen Weg auch finden werden.»

Optimistisch, dass das Ziel erreicht wird

Vogt-Beck geht davon aus, dass die Anzahl von mindestens 1500 Unterschriften erreicht werden kann. Ist dies der Fall, müssen die Unterschriften beglaubigt und bei der Regierung eingereicht werden. «Läuft alles nach Plan, kann sich der Landtag dann in seiner März-Sitzung inhaltlich mit der Initiative befassen.»

Sagt der Landtag Nein zur Initiative, kommt es zu einer Volksabstimmung. Die Verfassungsänderung gilt als vom Landtag zugestimmt, wenn sie das qualifizierte Mehr in zwei aufeinanderfolgende Sitzungen erhält oder einen einstimmigen Beschluss an einer Sitzung, sonst gilt sie als abgelehnt.

Bei seiner Zustimmung kann aber der Landtag immer noch eine Volksabstimmung beantragen. «Ich hoffe natürlich sehr, dass unsere Initiative im Landtag wohlwollend behandelt wird», sagt Vogt-Beck. Sie rechne damit, dass die Abgeordneten so oder so dem Volk das letzte Wort geben werden. «Das ist für uns natürlich auch in Ordnung, schliesslich geht es um ein wichtiges gesellschaftliches Thema, das von so vielen Einwohnern als möglich mitgetragen werden soll.» *(bfs)*

Darum geht es in der Initiative

Das Komitee «HalbeHalbe» möchte mit seiner Initiative dem Gesetzgeber den Auftrag erteilen, die ausgewogene Vertretung beider Geschlechter in politischen Gremien zu fördern, indem er entsprechende Gesetze oder Verordnungen erlässt. Konkret soll der in Artikel 31, Absatz 2 der Verfassung verankerte Grundsatz «Mann und Frau sind gleichberechtigt» erweitert werden, mit dem Satz: «Die ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in politischen Gremien wird gefördert.»

07. NOV 2019 / 10:38 Geteilt: 2 x



<https://www.vaterland.li/liechtenstein/politik/unterschriftensammlung-fuer-halbehalbe-startet-am-samstag;art169,403516>